

und Handelsbeziehungen zu. Bei der Erörterung all dieser Fragen gab es - das möchte ich noch hinzufügen - weitgehende Zustimmung zu unserer Position, daß es weiter vorangehen wird, wenn sich beide Staaten von Realismus, Vertragstreue und gutem Willen sowie von der selbstverständlichen Achtung der Souveränität, Gleichberechtigung und Nichteinmischung leiten lassen.

Während der Tage meines offiziellen Besuchs hatten ich und die Mitglieder meiner Begleitung viele einprägsame Begegnungen mit zahlreichen Bürgern der Bundesrepublik Deutschland. Mit besonderer Bewegung denke ich an die Kranzniederlegung im ehemaligen Konzentrationslager Dachau. Gemeinsam mit antifaschistischen Widerstandskämpfern aus beiden deutschen Staaten ehrten wir die mutigen Frauen und Männer vieler Nationen, die über weltanschauliche und politische Grenzen hinweg, ihrem Gewissen folgend, sich zum Kampf gegen Faschismus und Krieg zusammenfanden. Wir gedachten der ermordeten kommunistischen, sozialdemokratischen und bürgerlichen, der katholischen, evangelischen und jüdischen Widerstandskämpfer sowie der unzähligen anderen jüdischen Bürger, die den Nazis zum Opfer fielen. Ihr Vermächtnis zu erfüllen, erfordert heute mehr denn je, daß sich alle Kräfte, denen der Frieden am Herzen liegt, über alles Trennende hinweg zum gemeinsamen Handeln zusammenfinden. Das Leben der Menschheit muß bewahrt werden.

Abschließend möchte ich sagen: Eine Reihe positiver Ergebnisse wurde während meines Besuches erreicht, weiteres gilt es in Angriff zu nehmen und zu lösen. Wie wir dabei vorankommen, wird letztendlich vom zukünftigen Verhalten unserer Staaten abhängen. Die DDR, für die mein Besuch in der Bundesrepublik Deutschland eine wichtige Etappe ihrer langfristig konzipierten Politik der friedlichen Koexistenz gegenüber der BRD bedeutet, wird es dabei auch weiterhin nicht an dem erforderlichen guten Willen, Realismus und Augenmaß fehlen lassen.

Zum Schluß möchte ich für die mir und meiner Begleitung erwiesene Gastfreundschaft recht herzlich danken, Dank auch den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland, die uns sehr herzlich begrüßten, außerdem all jenen, die mit ihrer verantwortungsbewußten Arbeit zu einem guten Verlauf des Besuches beigetragen und mit ihrer konstruktiven Berichterstattung die Öffentlichkeit informiert haben.

12. September 1987